



AUFRUF DER DEMOKRATEN: DORTMUND BLEIBT UNSERE STADT

NEUE VERPACKUNG – ALTE IDEOLOGIE: NAZIS WOLLEN AM SAMSTAG WIEDER MARSCHIEREN

Die Nazis haben ihre Strategie gewechselt. In den vergangenen Jahren haben sie regelmäßig im Umfeld des demokratischen Internationalen Antikriegstags am 1. September zu ihrem eigenen „Antikriegstag“ aufgerufen. Diesmal wollen sie am 31. August 2013 durch Dortmund marschieren. Ihr Thema sind dabei aber die vor genau einem Jahr verfüigten Verbote mehrerer verfassungsfeindlicher Nazi-Organisationen in Dortmund und anderen Teilen der Bundesrepublik durch die Innenminister.

Und auch das ist neu: Während die September-Aufmärsche früher von den Autonomen Nationalisten und den sog. Kameradschaften bei der Polizei angemeldet wurden, treten dieselben Kader diesmal als Vertreter der Partei „Die Rechte“ auf. Ihr Ziel ist klar: Die Verbote sollen unterlaufen werden, die bisherigen Wortführer verkriechen sich unter den Schutz der neuen Partei. Die Schockstarre nach den Verboten scheint überwunden.

Für Demokraten ist es schwer erträglich, dass trotz der Verbote die Rechtsposition der Nazis heute faktisch gestärkt ist. Konnten sie sich bisher „nur“ auf die Versammlungsfreiheit nach Artikel 8 Grundgesetz stützen, steht ihr diesjähriger Aufmarsch zudem unter dem Schutz des Parteienprivilegs nach Artikel 21 Grundgesetz. Für die Zivilgesellschaft ist es eine üble Vorstellung: Ausgerechnet die erklärten Feinde unserer demokratischen Verfassung werden von der Verfassung geschützt.

Wir, die Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft, sind nicht bereit, dies widerspruchslos hinzunehmen. Der Dortmunder ARBEITSKREIS GEGEN RECHTSEXTREMISMUS, ein Zusammenschluss von Gewerkschaften, Parteien und Jugendverbänden, Bildungseinrichtungen; Sozialverbänden und Kirchen, ruft alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auf, sich mit uns den Feinden der Demokratie entgegenzustellen. Denn Dortmund ist bunt statt braun. Wir wollen am Tag des Aufmarsches unseren Protest so nahe wie möglich zu den Nazis tragen. Die Feinde der Demokratie sollen sehen und hören, wo die Dortmunderinnen und Dortmunder stehen.

Zwar befürchten wir, dass wegen der Vorschriften unseres Grundgesetzes in diesem Jahr mit einem Verbot des als Parteiveranstaltung getarnten Nazi-Marsches nicht zu rechnen ist. Das darf auf Dauer aber nicht zur Normalität werden. Unser Protest richtet sich darum auch an die politisch Verantwortlichen in unserem Land, alles dafür zu tun, dass die neue Partei „Die Rechte“ ebenso verboten werden kann wie 1995 die FAP.

Dortmund ist unsere Stadt. Es ist die Stadt der hier lebenden Zivilgesellschaft und ihrer Institutionen. Dortmund ist, trotz immer wiederholter Parolen, nicht die Stadt von Nazis und anderen Ewiggestrigen. Deshalb rufen wir alle Bürgerinnen und Bürger auf, in einer großen Demonstration den Feinden unserer freiheitlichen, demokratischen Ordnung deutlich und in großer Zahl zu zeigen, dass wir sie und ihre unmenschlichen Parolen, dass wir Hass und Gewalt in unserer Stadt nicht dulden.

**Kundgebung und Demonstration
am Samstag, dem 31. August 2013, 11 Uhr
ab Willy- Brandt- Platz
(U-Bahnhof Reinoldikirche)**

Ab 10.45 Uhr Sternmarsch von 3 Sammelpunkten - Ausführlicher Ablauf auf der Rückseite → →

Kundgebung und Demonstration - Ablauf 31.8.2013

Um 10.45 Uhr Vortreffen zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

■ am Platz der Alten Synagoge (Theater-Vorplatz)

Verantwortlich: Evangelische und Katholische Kirche

■ am ehem. Gewerkschaftshaus (Kampstraße/Weddepoth)

Verantwortlich: DGB und Einzelgewerkschaften

■ am Platz von Amiens (hinter dem RWE-Hochhaus)

Verantwortlich : AWO mit Parteien und anderer Mitgliedsorganisationen des Arbeitskreises.

Ab 11.15 Uhr Zentrale Kundgebung / Demonstration zur Naziroute

■ Pylon am Willy-Brandt-Platz (nordöstlich der Reinoldikirche).

Begrüßung durch Jutta Reiter, DGB, und Friedrich Stiller, Ev. Kirche, Sprecher/in des Arbeitskreises gegen Rechtsextremismus,

mit Beiträgen von Oberbürgermeister Ullrich Sierau, Bundesvors. Falken J. Tischner, Propst Andreas Coersmeier, Gunther Niermann, DPWV/Wohlfahrtsverbände, Alex Schroeder, Cityring, Superintendent Paul Stamm, Anders- Hoepgen, Koordinierungsstelle, Ahmad Aweimer, Rat d. musl. Gemeinden, Vertreter/innen aus Huckarde und Dorstfeld

Musik: "Sevgi und Merhaba " (türk.- dt. Folklore); gemeinsame Lieder aus der Bürgerrechtsbewegung

Gegen 12 Uhr ist ein **Demonstrationszug zur Route des Nazi-Aufmarsches** geplant. . Wir sagen den Nazis unsere Meinung! In Ruf- und Sichtweite soll es einen „Rendezvous-Punkt“ geben mit Wort- und Musikbeiträgen Anschl. führt der Demonstrationszug der Dortmunder Demokraten voraus. zurück zum Willy-Brandt-Platz.

Die Erstunterzeichner

Den Aufruf des AK gegen Rechtsextremismus haben unterzeichnet (in alph. Reihenfolge):

Oberbürgermeister Ullrich Sierau • Elisabeth Beschoner, Kath. Kirche • Anja Butschkau, AWO • Michael Bürger, Verdi • Propst Andreas Coersmeier, Stadtdechant Kath. Stadtkirche • Klaus Commer, Autor • Georg Deventer, "Pro Dortmund" • Franz-Josef Drabig SPD -Vorsitzender • Andreas Gora, Geschäftsführer AWO • Sabine Fleiter, ESG • Christiane Gruyters, Fraktionsvors. BV Innenstadt Ost, DIE GRÜNEN • Gerda Kieninger, MdL-SPD, Vorstand AWO • Eckhard Kohle, Auslandsgesellschaft NRW • Christa Becker-Lettow SPD-UB-Geschäftsführerin • Droyke von Lintel • Martin Loberg, Geschäftsführer Auslandses. NRW • Jürgen Meier, 1. Bevollm. IG Metall • Elke Otto-Sanio und Gerhard Otto • Jutta Reiter, DGB Region Dortmund-Hellweg, Sprecherin des Arbeitskreises gegen Rechtsextremismus • Ingrid Reuter, Sprecherin Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rat • Daniela Schneckenbrurger, MdL - GRÜNE • Axel Schroeder, Vorsitzender Cityring • Hilke Schwingeler, Sprecherin KV Bündnis 90/DIE GRÜNEN • Friedhelm Sohn, MdR-SPD, AWO • Superintendent Michael Stache, Ev. Kirchenkreis West • Superintendent Paul Gerhard Stamm, Vorstandsvors. Vereinigte Kirchenkreise Dortmund • Manfred Sträter, Geschäftsführer NGG • Hans Steinkamp • Pfr. Friedrich Stiller, Evang. Kirche Dortmund, Sprecher des Arbeitskreises gegen Rechtsextremismus • Pfarrer Michael Vogt, stv. Stadtdechant Kath. Kirche • Pfarrer Dietrich Weinbrenner, WMÖ- Pfarrer Ev. Kirche Westfalen • Rainer Zunder, Journalist •

EIN AUFRUF DES DORTMUNDER ARBEITSKREISES GEGEN RECHTSEXTREMISMUS (in alphabetischer Folge):

Arbeiterwohlfahrt (AWO); Auslandsgesellschaft Dtlid ; Auslandsgesellschaft NRW ; Bündnis 90/Die Grünen; CDU; Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) –Dortmund-Hellweg; Dt. Parität. Wohlfahrtsverband (DPWV); Evangelische Kirche / VKK Dortmund; Ev. Studiengemeinde; Fachhochschule Dortmund; Gesell. f. Chr.-Jüd. Zus.-arbeit; IBB; Jugendring Dortmund; Katholische Stadtkirche Dortmund; "Pro Dortmund" e.V.; SPD UB Dortmund; Verein gg Vergessen – für Demokratie (Östl. Ruhrgebiet)



V.i.S.d.P.: Jutta Reiter, DGB Region Dortmund-Hellweg; Pfarrer Friedrich Stiller, Evang. Kirche Dortmund